Durf te kiezen
Sterker Kerkrade

Wahlprogramm auf Deutsch

2026 - 2030

VVD Kerkrade

Inhaltsverzeichnis

I Ihren Geldbeutel schützen

1.1 Niedrige Abgaben für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmer
1.2 Solide Gemeindefinanzen
1.3 Eine moderne, zugängliche und effiziente Gemeinde

II Genügend Raum, um hart zu arbeiten und voranzukommen

2.1 Alle machen mit
2.2 Schnell von A nach B

III Bauen, bauen, bauen

3.1 Mehr Wohnungen, mehr Qualität, mehr Auswahl
3.2 Weniger soziale Miete, mehr Eigentum im mittleren und höheren Segment
3.3 Wohnen für Senioren und Berufseinsteiger
3.4 Der Immobilienwert muss wieder steigen
3.5 Intelligenter und schneller bauen
3.6 Realistische Stellplatzstandards
3.7 Zusammenarbeit für Ergebnis und Qualität

IV Kerkrade sicher halten

4.1 Eine sichere Stadt
4.2 Mit einem sicheren Gefühl nach Hause kommen
4.3 Kriminalität wird konsequent bekämpft
4.4 Lebenswerter und sicherer öffentlicher Raum

V Raum für Unternehmer und eine vitale Ökonomie

5.1 Unternehmer als Fundament
5.2 Weniger Staat
5.3 Mehr Handlungsspielraum
5.4 Chancen nutzen!
5.5 Landwirtschaftlicher Sektor
5.6 Saubere und nachhaltige Zukunft

VI Wertvolles Zusammenleben

6.1 Alle integrieren sich
6.2 Pflege und Unterstützung vor Ort: menschlich und zielgerichtet
6.3 Bezahlbare und wirksame Jugendhilfe
6.4 Bildung ist der Schlüssel zu einer starken Zukunft
6.5 Sportliche und gesunde Gesellschaft
6.6 Dynamischer und inklusiver Kultursektor

Einleitung

Trauen Sie sich, sich für ein stärkeres Kerkrade zu entscheiden!

Am 18. März 2026 bestimmen Sie den Kurs unserer Stadt. In den vergangenen Jahren hat sich die VVD Kerkrade für eine sichere, bezahlbare und attraktive Gemeinde eingesetzt. Wir haben uns für niedrige Abgaben, mehr Wohnraum, eine starke Wirtschaft und bessere Pflege eingesetzt. Immer mit einem Ziel: ein Kerkrade, in dem Sie angenehm wohnen, arbeiten und leben können.

Kerkrade steht vor großen Herausforderungen: steigende Kosten, ein aus dem Gleichgewicht geratener Wohnungsmarkt, Druck auf soziale Einrichtungen und eine kommunale Organisation, die immer größer wird. In einem Gemeinderat voller lokaler Parteien ist die VVD Kerkrade die liberale Stimme, die Lösungen bietet. Wir entscheiden uns nicht für Stillstand, sondern für Fortschritt. Für eine Gemeinde, die zuhört, unterstützt und Raum gibt, um voranzukommen.

Dieses Wahlprogramm 2026–2030 ist voller Pläne, um Kerkrade stärker zu machen:

- **Ruhe im Geldbeutel:** niedrige Abgaben und Kontrolle über die Gemeindefinanzen.
- **Mehr Wohnungen und bessere Durchlässigkeit:** Bauen für Berufseinsteiger, Familien und Senioren.
- **Eine sichere Stadt:** konsequentes Vorgehen gegen Kriminalität und Belästigung.
- **Raum für Unternehmer und Vereine:** weniger Regeln, mehr Chancen.
- **Eine moderne und effiziente Gemeinde:** weniger Bürokratie, mehr Tatkraft.

Wir glauben an ein Kerkrade, in dem alle mitmachen können, in dem sich Arbeit lohnt und in dem Vereine sowie Unternehmer den Raum bekommen, um zu wachsen. Eine Stadt, die attraktiv ist für junge Familien, Fachkräfte und Senioren. Eine Stadt, die in Bildung, Sport und Kultur investiert, damit sich alle zuhause fühlen und stolz auf Kerkrade sein können.

Kurzum: ein Programm, das sich für weniger Verschwendung und mehr Wert für die Bürgerinnen und Bürger entscheidet. Gemeinsam bauen wir an einem Kerkrade, das bereit für die Zukunft ist.

Trauen Sie sich zu wählen. Wählen Sie am 18. März die VVD Kerkrade!

Bryan van Putten

Spitzenkandidat VVD Kerkrade

I Ihren Geldbeutel schützen

1.1 Niedrige Abgaben für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmer

Die VVD Kerkrade steht klar für Bezahlbarkeit. Deshalb sagen wir unmissverständlich:

Wir senken die Grundsteuer (OZB) für Einwohner, Vereine und Unternehmer.

Wir setzen uns dafür ein, die lokalen Abgaben für sowohl Bürger als auch Unternehmer so niedrig wie möglich zu halten. Die kommunalen Gebühren richten sich nach den tatsächlichen Kosten. Das Prinzip lautet: *Der Nutzer zahlt.* Es ist nicht akzeptabel, wenn allerlei Kosten auf Einwohner oder Unternehmer abgewälzt werden.

Die Abfall- und Abwassergebühren dürfen ausschließlich die tatsächlichen Kosten decken, und alle Einwohner müssen hierzu beitragen. Zusätzliche Regelungen über die gesetzlichen Bestimmungen zur Gebührenbefreiung hinaus werden abgeschafft, damit jeder seinen fairen Beitrag leistet und der Verursacher zahlt.

Indem wir den Fokus auf eine gute Planung sowie den ordnungsgemäßen Unterhalt unserer Infrastruktur, der Kanalisation und der Abfallsysteme legen und gezielt in nachhaltige und effiziente Lösungen investieren, vermeiden wir künftig höhere Kosten.

Zudem prüfen wir die Abfallkosten kritisch und entscheiden uns ausschließlich für nachweislich wirksame Maßnahmen. So bleibt die Abfallpolitik bezahlbar, verständlich und fair.

1.2 Solide Gemeindefinanzen

Die VVD Kerkrade steht für eine gesunde und solide Finanzpolitik. Jeder Euro, den die Gemeinde ausgibt, wurde von unseren Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmern erwirtschaftet. Mit diesem Geld gehen wir verantwortungsvoll und effizient um. Unser Fokus liegt auf den Kernaufgaben der Gemeinde, unter anderem: Wohnungsbauentwicklung, Unterstützung schutzbedürftiger Einwohner und eine sichere Lebensumgebung. Finanzielle Herausforderungen erfordern klare Entscheidungen.

Zusätzliche Ausgaben tätigen wir nur dann, wenn sie nachweislich einen Mehrwert für die Einwohner, Vereine oder die lokale Wirtschaft bringen.

Die VVD Kerkrade will Mehrausgaben ausschließlich dann vornehmen, wenn sie belegbar den Bürgern, Vereinen oder der lokalen Wirtschaft zugutekommen. Das erreichen wir durch:

- eine verantwortungsvolle und zukunftsgerichtete Finanzpolitik mit mehr Transparenz, besserer Ausgabenkontrolle und aktiver Steuerung bei Budgetüberschreitungen,

- eine realistische Investitionsagenda mit langfristiger Perspektive,
- die Einführung neuer Politikmaßnahmen nur dann, wenn bestehende Maßnahmen gleichzeitig abgeschafft werden,
- die Senkung von Kosten durch gute Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden sowie durch die Begrenzung von Verfahren und juristischen Kosten.

1.3 Eine moderne, zugängliche und effiziente Gemeinde

Die VVD Kerkrade erkennt an, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung wichtige Arbeit leisten und unsere Wertschätzung verdienen. Sie setzen sich täglich dafür ein, unsere Gemeinde unter oft komplexen Bedingungen am Laufen zu halten. Gleichzeitig sehen wir, dass die Kosten des Verwaltungsapparates deutlich steigen und sich Regeln und Aufgaben immer weiter anhäufen. Das ist nicht die Schuld der Beschäftigten, sie setzen um, was die Politik beschließt. Genau dort muss sich jedoch etwas ändern.

In den vergangenen Jahren ist der Apparat um 30 % gewachsen, die externe Beauftragung sogar um 47 %, während sich die Dienstleistung kaum spürbar verbessert hat. Das muss sich ändern: mehr Wert für die Einwohner, weniger Verschwendung von Mitteln.

Die VVD Kerkrade will eine Organisation, die sich auf das Wesentliche konzentriert: weniger Bürokratie und mehr Einsatz für Bürger und Unternehmer. Das bedeutet intelligente Digitalisierung zur Einsparung von Zeit und Kosten, Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden dort, wo sie Effizienzgewinne bringt, sowie den Abbau unnötiger Managementebenen zugunsten einer flexiblen Organisation. Darüber hinaus setzen wir auf eine kontinuierliche Verbesserung mit messbaren Ergebnissen und eine kritische Überprüfung von Funktionen, sodass jede Rolle zu den Kernzielen beiträgt und so effizient wie möglich ausgeführt wird.

Die VVD Kerkrade spart bei der lokalen Verwaltung. Das erreichen wir nicht durch pauschale Kürzungen, sondern durch klügere und effizientere Politik. Eine kommunale Organisation, die flexibel und ergebnisorientiert arbeitet, sorgt dafür, dass Mittel nicht verschwendet werden, sondern in Entlastungen und gezielte Investitionen für Bürger und Unternehmer zurückfließen, die für Kerkrade wirklich einen Unterschied machen.

Eine moderne Gemeinde arbeitet intelligenter, nicht größer. Deshalb setzen wir auf:

- klare Kommunikation auf Niederländisch und Deutsch, ergänzt durch visuelle Unterstützung, damit jeder versteht, worum es geht, und einfach Kontakt mit der Gemeinde aufnehmen kann,
- Transparenz bei Anträgen für Bürger und Unternehmer durch ein digitales Nachverfolgungssystem,
- digitale Unterstützung, wo möglich, persönliche Hilfe, wo nötig – so kann jeder selbst die passende Kontaktform wählen,
- den Einsatz moderner Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI), um Fragen schneller und besser zu beantworten, unter Wahrung von Datenschutz und Datensicherheit,

- digitale Freiheit: Die Gemeinde erhebt nur strikt notwendige Daten, nutzt kein Tracking, keine Verhaltensüberwachung und keine unnötigen Kameras und gewährt den Bürgern jederzeit Einblick und Kontrolle über ihre Daten.

II Genügend Raum, um hart zu arbeiten und voranzukommen

2.1 Alle machen mit

Wir glauben daran, dass jeder mitmachen kann, auf seine oder ihre eigene Weise. Wir stehen für eine Gesellschaft, in der sich Arbeit immer lohnt und in der soziale Leistungen als Sprungbrett in Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe dienen. Wer aus dem Leistungsbezug heraus eine bezahlte Arbeit annimmt, muss finanziell besser dastehen. Das ist nicht nur fair, sondern auch motivierend.

Die VVD Kerkrade entscheidet sich dafür, (Armuts-)Regelungen, die lokal zusätzlich zu den landesweiten Regelungen bestehen, für arbeitsfähige Einwohner abzuschaffen. Arbeit muss sich lohnen, und jeder, der arbeiten kann, wird aktiv. Für Einwohner, die nicht arbeiten können, sowie für Rentnerinnen und Rentner mit niedrigem Einkommen bleiben diese Regelungen bestehen.

- **Förderung von Arbeit und Talententwicklung:** Über das Entwicklungszentrum Flexiforum erhalten Menschen mit Bürgergeldbezug intensive Begleitung in Richtung Arbeitsmarkt. Diesen Ansatz wollen wir stärken und ausbauen, damit Umschulung und Talententwicklung für alle zugänglich sind.
- **Klare Verantwortung:** Wer arbeiten kann, sich aber bewusst dagegen entscheidet, muss mit einer Kürzung der Leistungen rechnen. Für diejenigen, die nicht (mehr) arbeiten können, bieten wir maßgeschneiderte Lösungen.
- **Individuelle Unterstützung:** Hilfe bei der Suche nach (ehrenamtlicher) Arbeit, bei der Ordnung der Finanzen und beim Aufbau sozialer Netzwerke.
- **Arbeitsmarktorientierte Um- und Weiterbildung:** Gemeinsam mit dem Arbeitgeber-Servicepunkt und lokalen Netzwerken begleiten wir Einwohner aktiv in Arbeit oder Qualifizierung. Die Annahme einer zumutbaren Stelle ist verpflichtend; fehlender Einsatz hat Konsequenzen für die Leistung.
- **Passgenaue Teilhabe:** Einwohner werden aktiv in lokale Projekte eingebunden, von Grünpflege bis zu Nachbarschaftsinitiativen. Mitdenken und Mitmachen gehen Hand in Hand: Wer sich für sein Viertel einsetzt, verdient Freiraum und Anerkennung.
- **Offene und transparente Kommunikation:** Die Einwohner erfahren frühzeitig, was geplant ist, und können Einfluss auf Entscheidungen nehmen, die ihr Lebensumfeld betreffen.
- **Praktische Formen der Bürgerbeteiligung:** Keine endlosen Sitzungen, sondern direkte Zusammenarbeit bei Projekten wie Nachbarsicherheit, Lebensqualität, Sport und Nachhaltigkeit. Maßarbeit steht im Mittelpunkt, jeder trägt auf seine Weise bei.

- **Vertrauen in die Stärke der Einwohner:** Eine Gemeinde, die zuhört, dort unterstützt, wo es nötig ist, und zugleich den Einsatz ihrer Bürgerinnen und Bürger ernsthaft wertschätzt.

2.2 Schnell von A nach B

In Kerkrade soll man frei wählen können, wie man unterwegs ist. Wir stehen für eine Gemeinde, in der Erreichbarkeit und Mobilität kein Luxus, sondern selbstverständlich sind.

Ein gut ausgebauter öffentlicher Nahverkehr sorgt für starke Verbindungen zwischen Kerkrade und der Region, mit Augenmerk auf Qualität und Zuverlässigkeit. Durch innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen wie Schnellbusse, *Mobility as a Service*, Leih-E-Scooter sowie (E-)Fahrräder halten wir das Reisen flexibel und bezahlbar.

Bei Ausschreibungen prüfen wir gezielt intelligente Alternativen, bei denen Verträge neue, effizientere und kostengünstigere Verkehrsformen berücksichtigen.

Wir tragen der Vielfalt unserer Bevölkerung Rechnung, damit sich jeder frei bewegen kann: durch sichere und gut ausgebaute Gehwege, Radwege, Reitwege sowie Straßen, die einen guten Verkehrsfluss und Sicherheit gewährleisten. Darüber hinaus schaffen wir ausreichend Parkplätze, Fahrradabstellanlagen und eine hervorragende Barrierefreiheit, auch für Menschen mit Einschränkungen.

III Bauen, bauen, bauen

Ein Haus ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Es ist der Ort, an dem man sein Leben gestaltet, Freunde empfängt, eine Familie gründet oder von zu Hause aus arbeitet. Wohnen ist die Grundlage für ein glückliches Leben. In Kerkrade ist diese Grundlage für zu viele Menschen noch unerreichbar. Wir sehen vor allem ein enormes Überangebot an Sozialmietwohnungen und Mietwohnungen im unteren Preissegment. Das führt zu einem Ungleichgewicht in der Bevölkerungsstruktur, und die niedrigen Mieten ziehen viele neue Einwohner an, die zusätzlichen Druck auf unsere sozialen Einrichtungen ausüben.

Wir entscheiden uns für eine ambitionierte, liberale Wohnagenda: Bauen für die Zukunft, mit weniger sozialem Wohnungsbau und mehr Raum für Eigentumswohnungen im mittleren und höheren Segment. Wir setzen auf Entschlossenheit, Tempo und intelligente, nachhaltige Lösungen. Weniger Regeln, mehr Wohnungen.

Wir wollen attraktive, wiedererkennbare Stadtteile mit einer starken Identität, auf die die Menschen stolz sind, aber nicht durch einen Wust an Vorschriften. Die Gemeinde setzt die ambitionierten Rahmenbedingungen und wahrt Zusammenhalt und Qualität, überlässt Kreativität jedoch dem Markt und den Bewohnern. So entstehen architektonisch hochwertige, nachhaltige und bezahlbare Neubauten mit Raum für Unternehmertum.

3.1 Mehr Wohnungen, mehr Qualität, mehr Auswahl

In den kommenden vier Jahren wollen wir in Kerkrade 150 neue Eigentumswohnungen realisieren. Wir kombinieren Nachverdichtung (teilweise Abriss und Ersatzneubau) in bestehenden Vierteln mit Erweiterungen an den Rändern von Stadtteilen und der Stadt, etwa rund um das Gebiet Hammolenweg/Vauputsweg, die Hopel, Spekholzerheide oder die Locht. So schaffen wir Raum für Berufseinsteiger, Familien, Senioren, junge Menschen und Studierende.

Gemeinsam mit unseren VVD-Kollegen im Provinzparlament setzen wir uns dafür ein, auch im Außenbereich bauen zu können. Mut zeigen und Tempo machen lautet unser Motto: Wir starten Bauprojekte auch dann, wenn es unvernünftige Einwände gibt. Denn Stillstand ist keine Option.

3.2 Weniger soziale Miete, mehr Eigentum im mittleren und höheren Segment

Kerkrade weist einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Sozialmietwohnungen auf. Das bremst den Wohnungswechsel und mindert die Attraktivität der Stadt für mittlere Einkommen und junge Fachkräfte. Deshalb entscheiden wir uns für weniger sozialen Wohnungsbau und mehr Eigentumswohnungen im mittleren und höheren Segment.

Sozialer Wohnungsbau ist für diejenigen da, die ihn wirklich benötigen. Wir gehen gegen Fehlbelegung vor und geben Mietern die Möglichkeit, ihre Sozialmietwohnung zu kaufen. So bauen sie Vermögen auf, und gleichzeitig werden Mittel für neue

Wohnungen frei. Parallel dazu fördern wir den Bau hochwertiger Apartments und moderner Einfamilienhäuser, etwa im Umfeld des Zentrums und des Bahnhofs, um Kerkrade für neue Zielgruppen attraktiver zu machen.

Jeder ist in Kerkrade willkommen, jedoch nicht, wenn dies zulasten der Sicherheit und Lebensqualität unserer Stadtteile geht. Wir stellen das Gleichgewicht in Vierteln wieder her, in denen sich Probleme häufen, mithilfe des „Gesetzes über besondere Maßnahmen bei großräumiger Problematik“, bekannt als „Rotterdam-Gesetz“, das in unserer Region inzwischen als „Parkstad-Gesetz“ bezeichnet wird.

Bei der Wohnungsvergabe geben wir Menschen Vorrang, die einen Beitrag zur Gesellschaft leisten, etwa Erwerbstätigen oder Personen mit lokaler Bindung an Kerkrade. Anerkannte Flüchtlinge (Statusinhaber) erhalten keinen Vorrang.

3.3 Wohnen für Senioren und Berufseinsteiger

Wir realisieren altersgerechte, lebenslaufbeständige Wohnungen wie Patio-Bungalows und Apartments in der Nähe von Einrichtungen des täglichen Bedarfs. Zudem fördern wir Wohninitiativen wie Hofanlagen und gemeinschaftliche Wohnformen in Zusammenarbeit mit Pflege- und Sozialeinrichtungen. Das verbessert die Durchmischung und schafft Platz für Familien.

Für Berufseinsteiger ist der Erwerb einer eigenen Wohnung oft unerreichbar. Wir bieten kommunale Starterdarlehen an und bauen bezahlbare Eigentumswohnungen, etwa kompakte Häuser in Kaalheide und Terwinselen oder Apartments über Geschäften im Stadtzentrum.

3.4 Der Immobilienwert muss wieder steigen

Ein gesunder Wohnungsmarkt bedeutet auch, dass Immobilien ihren Wert halten oder steigern. In Kerkrade ist dies leider kaum der Fall. Die Immobilienwerte bleiben hier hinter dem Rest der Niederlande zurück, ein Signal, das wir sehr ernst nehmen.

Wir wollen in Qualität, Erscheinungsbild und Einrichtungen in den Stadtteilen, den Stadtteilzentren und dem Stadtzentrum investieren, damit Kerkrade als Arbeits-, Studien-, Freizeit- und Wohnstadt attraktiver wird. Das wirkt sich positiv auf die Immobilienwerte aus, zum Vorteil der Bewohner und der gesamten Stadt.

3.5 Intelligenter und schneller bauen

Wir setzen auf weniger Bürokratie und mehr Tatkraft. Genehmigungen werden digital abgewickelt, kleinere Bauprojekte erhalten Vorrang. Keine zusätzlichen Vorschriften, sondern effiziente Verfahren.

Zudem wollen wir leerstehende Gebäude, etwa ehemalige Ladenlokale in den Stadtteilen Chèvremont oder Spekholzerheide, zu Wohnungen umbauen. So nutzen wir bestehende Flächen optimal und geben der Stadt neue Impulse.

3.6 Realistische Stellplatzstandards

Bei bestehenden Wohngebieten prüfen wir die Möglichkeiten, durch die Umgestaltung von Straßen und Vierteln mehr Parkraum direkt vor der Haustür oder im Quartier zu schaffen. Bei Neubauten streben wir das Parken auf eigenem Grundstück an.

Autofahrer werden nicht verdrängt, wir stehen für Freiheit und Erreichbarkeit und sorgen für intelligente Parklösungen.

3.7 Zusammenarbeit für Ergebnis und Qualität

Wir schließen Bauabkommen mit Wohnungsbaugesellschaften, Nachbargemeinden und Projektentwicklern, abgestimmt auf den lokalen Bedarf. Die Zusammenarbeit mit Parkstad Limburg nutzt regionale Chancen. Projektentwickler, Architekten und Bewohner beziehen wir frühzeitig über Entwurfsdialoge ein. Zudem richten wir ein Qualitätsteam oder einen Stadtbaumeister mit prüfender und beratender, nicht blockierender, Rolle ein.

IV Kerkrade sicher halten

4.1 Eine sichere Stadt

Eine sichere Stadt beginnt mit einer sauberen und lebenswerten Umgebung. In Kerkrade setzen wir uns für Stadtteile ein, in denen sich Menschen zuhause fühlen und in denen Belästigungen keinen Raum haben.

Sicherheit beginnt im Viertel. Gemeinsam sorgen wir für ein sicheres Lebensumfeld. Nachbarschaftspräventionsteams, WhatsApp-Gruppen und das Polizeigütesiegel „Sicheres Wohnen“ stärken das Sicherheitsgefühl und helfen, Einbrüche zu verhindern. Diese Initiativen unterstützen wir weiterhin aktiv.

Unsere Einsatz- und Rettungsdienste, Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst, verdienen höchste Wertschätzung und Unterstützung. Wir setzen uns für den Erhalt einer voll funktionsfähigen Feuerwache, einer Polizeidienststelle sowie, über die Krankenhausallianz, für eine vollwertige Notaufnahme in Heerlen ein.

Um die Polizei weiter zu entlasten und mehr Präsenz auf den Straßen zu schaffen, will die VVD die Zahl der BOA (Buitengewoon Opsporingsambtenaar) um mindestens 6 Vollzeitstellen erhöhen.

BOA müssen sicher und effektiv arbeiten können. Deshalb statten wir sie mit Schlagstock, Pfefferspray, Bodycams und Kamerasystemen aus. Neutralität ist dabei entscheidend: Religiöse Symbole haben weder an der Uniform noch am Arbeitsplatz etwas zu suchen.

Videoüberwachung an Risikostandorten wie Bahnhof und Innenstadt erhöht die Aufklärungsquote. Bei wiederholten Verstößen können Aufenthalts- oder Betretungsverbote verhängt werden, um den öffentlichen Raum sicher zu halten.

Cybersicherheit erhält besondere Aufmerksamkeit. Durch lokale Aufklärungskampagnen, etwa in Bürger- und Nachbarschaftszentren, schützen wir die Einwohner vor Online-Betrug. Zudem sorgen wir für eine starke kommunale Krisenorganisation, damit wir in Notfällen schnell und angemessen handeln können.

Demonstrieren ist ein Grundrecht, doch Missbrauch wie Sachbeschädigung oder Bedrohung tolerieren wir nicht.

Bei der Unterbringung von Asylsuchenden steht die Sicherheit unserer Gemeinschaft immer an erster Stelle. Belästigungen werden nicht geduldet – es gilt eine Null-Toleranz-Politik. Wer sich nicht an die Regeln hält, wird konsequent zur Verantwortung gezogen.

Einwohner können Belästigungen einfach über eine spezielle Meldestelle oder App melden, mit schneller Reaktion seitens der Gemeinde. Vom COA (Centraal Orgaan opvang asielzoekers) fordern wir klare Vereinbarungen zu Verhaltensregeln und Sanktionen bei Verstößen. Für Neuankömmlinge organisieren wir verpflichtende

Informationsveranstaltungen zu niederländischen Normen und Werten, bei denen der Respekt gegenüber der Gemeinschaft im Mittelpunkt steht.

4.2 Mit einem sicheren Gefühl nach Hause kommen

Jeder soll sicher nach Hause kommen, von der Schule, der Arbeit, dem Sport oder einem Abend aus. Deshalb gehen wir konsequent gegen rücksichtslose Verkehrsteilnehmer vor und gestalten Straßen rund um Schulen und Sportvereine sicher, mit klaren Überwegen und Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung. Auf gefährlichen Straßen wie der Roderlandbaan, der Kerkraderstraat und der Tunnelweg setzen wir mobile Geschwindigkeitsmessanlagen ein, um Unfälle zu verhindern.

Wir investieren in sichere Radwege und gute Beleuchtung, damit sich Radfahrer und Fußgänger auch abends auf Strecken durch den Stadtpark, die Parkstad-Route und entlang der Roderlandbaan sicher fühlen. Bessere Beleuchtung erhöht die Sichtbarkeit und senkt Risiken.

Zusätzlich richten wir eine einfache Online-Meldestelle für gefährliche Verkehrssituationen ein. Ob unübersichtliche Kreuzungen, defekte Beleuchtung oder Falschparker bei Schulen, Hinweise werden ernst genommen und zügig bearbeitet. So sorgen wir dafür, dass alle in Kerkrade sicher nach Hause kommen.

4.3 Kriminalität wird konsequent bekämpft

In Kerkrade setzen wir auf einen entschlossenen und zugleich intelligenten Ansatz: Repression und Prävention gehen Hand in Hand. Belästigungen im Stadtpark und in der Innenstadt werden durch Polizei und BOA sofort angegangen. Ermitteln und Durchgreifen, dafür stehen wir.

BOA sind sichtbar und wirksam. Sie ahnden kleinere Vergehen, setzen Schadenersatz bei Tätern durch und sorgen dafür, dass Einnahmen aus Bußgeldern der Gemeinde zugutekommen.

Störer werden schneller aus Wohnungen verwiesen, damit Ruhe in die Viertel zurückkehrt und sich die Bewohner wieder sicher fühlen. Häusliche Gewalt wird konsequent bekämpft: Opfer erhalten schnelle Hilfe über klare Meldestellen, Täter werden der Wohnung verwiesen.

Straßenbelästigung und Diskriminierung, etwa Antisemitismus, Rassismus oder Gewalt gegen LGBTQIA+-Personen, tolerieren wir nicht. Jeder muss sich frei und sicher fühlen. Gemeinsam mit Polizei und Organisationen gewährleisten wir die Sicherheit von LGBTQIA+-Personen: Inklusion ist der Maßstab.

Waffengewalt unter Jugendlichen bekämpfen wir mit Aufklärungskampagnen und durch das Zurückdrängen der Protz- und Gang-Kultur: Kriminell erlangte Güter werden eingezogen. Kriminalität darf sich nicht lohnen. Jugendlichen mit kriminellem Hintergrund eröffnen wir Chancen durch Lern- und Arbeitsprogramme sowie gezielte Betreuung, damit sie nicht rückfällig werden.

Unterwanderung und organisierte Kriminalität bekämpfen wir aktiv. Genehmigungen werden bei kriminellen Aktivitäten verweigert oder entzogen. Auch die Täuschung schutzbedürftiger Einwohner durch Quacksalber oder sogenannte Gebetsheiler wird konsequent verfolgt.

4.4 Lebenswerter und sicherer öffentlicher Raum

Kerkrade soll zum Wohnen, Bewegen und Begegnen einladen. Wir sorgen für grüne, sichere und gut erreichbare Stadtteile mit ausreichend Spielplätzen, Parkmöglichkeiten und Begrünung, etwa rund um das Anstelvallei, um Hitzestress zu reduzieren und Raum für Sport und Erholung zu schaffen.

Bei neuen Bauprojekten stärken wir die Lebensqualität und beheben Engpässe im öffentlichen Verkehr, damit die Viertel gut mit Bus und Bahn erreichbar bleiben.

Unsere Stadtteile bleiben sauber und sicher. Lärmbelästigung und illegale Müllentsorgung werden konsequent mit Bußgeldern geahndet. Ordnungskräfte sind gut ausgebildet und ausgestattet, um wirksam durchzugreifen. So schaffen wir ein angenehmes Wohnumfeld, in dem Normen und Werte sichtbar gelebt werden.

V Raum für Unternehmer und eine vitale Ökonomie

5.1 Unternehmer als Fundament

Lokale Unternehmer sind das Fundament unserer Wirtschaft. Sie sorgen für Arbeitsplätze, Innovation und gesellschaftliches Engagement, etwa durch die Unterstützung von Vereinen. Beispiele sind Unternehmen wie Technomed, Ranpak und Berner, die sich in Kerkrade angesiedelt und Hunderte von Arbeitsplätzen geschaffen haben. Die VVD Kerkrade will, dass die Gemeinde weiterhin aktiv zu einem Klima beiträgt, in dem Unternehmertum gedeihen kann.

Wir setzen uns für einen lokalen Unternehmerbeirat ein, in dem Vertreter des Mittelstands, der Gastronomie, des Einzelhandels und der Landwirtschaft regelmäßig mit der Gemeinde im Austausch stehen. So stellen wir sicher, dass politische Maßnahmen praxisnah sind, und stärken kurze Kommunikationswege zwischen Gemeinde und Unternehmern. Zudem schließen wir Unternehmervereinbarungen, in denen konkrete Absprachen etwa zur Pflege von Einkaufsbereichen, zur Parkplatzpolitik und zur Förderung des lokalen Einkaufs getroffen werden.

Die Gemeinde muss auch aktiv gegen Leerstand vorgehen, und zwar durch ausgewogene Nutzung: Wohnen, Arbeiten, Gastronomie und Einzelhandel in einem Gebiet. Das macht Einkaufsstraßen lebendiger und attraktiver für Besucher.

5.2 Weniger Staat

Unternehmer sollen unternehmen können und nicht im Regelwerk verloren gehen. Deshalb will die VVD Kerkrade die Bürokratie deutlich reduzieren. Dazu gehört die Abschaffung unnötiger gestalterischer Auflagen bei kleineren Umbauten, beim Aufstellen von Werbeschildern oder bei Anpassungen von Terrassen. Außerdem wollen wir Genehmigungen für kleinere Veranstaltungen durch eine einfache Anmeldepflicht ersetzen, damit Unternehmer schneller handeln können.

Ein konkretes Beispiel: Ein (Gastronomie-) Unternehmer, der neben seinem Betrieb einen Foodtruck für Veranstaltungen in seinem Lokal aufstellen möchte, sollte dies über eine einfache Online-Meldung regeln können, anstatt über ein langwieriges Genehmigungsverfahren.

Durch die Vereinfachung und Bündelung von Vorschriften machen wir Unternehmertum attraktiver und effizienter.

5.3 Mehr Handlungsspielraum

Die VVD glaubt an das Anpacken. Deshalb richten wir ein Unternehmer-Servicezentrum ein, in dem Unternehmer Beratung, Genehmigungen und Unterstützung bei finanziellen Problemen erhalten. Das Servicezentrum wird von Mitarbeitenden mit einer lösungsorientierten Haltung besetzt, die aktiv mitdenken.

Wir setzen Unternehmerkoordinatoren ein, die den Kontakt zu Betrieben halten, Engpässe erkennen und bei der Umsetzung von Plänen helfen. Außerdem investieren wir in lebendige Einkaufsbereiche und Gewerbegebiete durch Nutzungsmischung: Wohnen, Arbeiten, Gastronomie und Einzelhandel ergänzen sich gegenseitig. So bekämpfen wir Leerstand und machen beispielsweise das Stadtzentrum für Einwohner und Besucher attraktiver.

5.4 Chancen nutzen!

Kerkrade liegt in einer einzigartigen Position: im Herzen der Euregio und zugleich in einer Region mit starken internationalen und innovativen Netzwerken. Diese Lage bietet enorme Chancen für Beschäftigung, Unternehmertum und Zusammenarbeit – Chancen, die wir als VVD Kerkrade maximal nutzen wollen.

Die Nähe zum NATO-Hauptquartier JFC Brunssum und zum US-Armeedepot in Eygelshoven eröffnet lokalen Unternehmen in den Bereichen Technik, Logistik, Sicherheit und Instandhaltung neue Möglichkeiten. Wir wollen, dass die Gemeinde aktiv vernetzt – über Matchmaking-Veranstaltungen und regionale Plattformen – und dass Bildungseinrichtungen junge Menschen gezielt für Berufe im Verteidigungssektor ausbilden. Zudem fördern wir Innovationen in Bereichen wie Cybersicherheit, Drohnentechnologie und nachhaltiger militärischer Logistik.

Darüber hinaus spielt Kerkrade eine Schlüsselrolle in Medlands Parkstad – dem starken Netzwerk aus Unternehmen, Bildungseinrichtungen und öffentlicher Hand, das den Medizintechniksektor bis 2030 von 6.000 auf 9.000 Arbeitsplätze wachsen lässt. Wir setzen auf Talententwicklung durch Praktika, duale Ausbildungsplätze und Umschulungsprogramme und schaffen Raum für Medtech-Unternehmen auf unseren Gewerbeflächen durch schnelle Verfahren und gute Infrastruktur. Innovationen in Logistik und Digitalisierung, damit medizinische Produkte weltweit innerhalb von 24 Stunden Krankenhäuser erreichen, unterstützen wir ausdrücklich.

Schließlich nutzen wir unsere Lage in der Euregio konsequent. Wir unterstützen Unternehmer beim grenzüberschreitenden Wirtschaften über SGA und das Grenzinfopunkt, verbessern den öffentlichen Verkehr nach Aachen und fördern die Anerkennung von Abschlüssen sowie den Austausch im Bildungsbereich. Zudem bewerben wir kostenlose Niederländischkurse für deutsche Einwohner, um Zusammenarbeit und Integration zu stärken. Wer die Sprache spricht, kann leichter arbeiten, einkaufen oder ein Unternehmen gründen, das erweitert unser wirtschaftliches Netzwerk und stärkt den sozialen Zusammenhalt.

Kerkrade hat alles, um ein wirtschaftlicher Motor zu sein: eine strategische Lage, starke Partner und innovative Branchen. Die VVD Kerkrade will, dass unsere Gemeinde hierbei weiterhin eine Vorreiterrolle einnimmt.

5.5 Landwirtschaftlicher Sektor

Wir geben Landwirten den Raum, ihre Betriebe innovativ und zukunftsorientiert zu gestalten. Dabei ermöglichen wir auch neue Produktionsformen, biobasierte Baumaterialien und pflanzliche Proteine. Landwirte dürfen ihre Höfe und Flächen

zudem für verschiedene Zwecke nutzen, etwa für Tourismus, Freizeitangebote oder andere wirtschaftliche Aktivitäten.

5.6 Saubere und nachhaltige Zukunft

Eine starke Wirtschaft und Nachhaltigkeit gehören zusammen. Die VVD Kerkrade setzt auf einen pragmatischen Ansatz: machbare, bezahlbare und innovative Lösungen. Wir fördern die lokale Energieerzeugung und -speicherung, etwa durch Solaranlagen auf Gewerbegebieten und Quartiersbatterien.

Unternehmen erhalten die Möglichkeit, Energie zu teilen, unterstützt durch schnelle Genehmigungen und Zusammenarbeit mit der Provinz. Netzengpässe gehen wir durch intelligente Technologien und Kooperationen mit Netzbetreibern an.

Darüber hinaus unterstützen wir Unternehmer bei der nachhaltigen Transformation, etwa durch Fördermittel für Dämmung, zirkuläre Produktion oder den Einsatz biobasierter Baumaterialien. Die Gemeinde übernimmt dabei eine Vorbildfunktion und bindet die Bewohner aktiv in nachhaltige Projekte ein, beispielsweise in Energiegenossenschaften mit lokaler Verankerung.

In Straßen und Vierteln sorgen wir für ausreichend Ladepunkte für Elektroautos und schaffen auf Industriegebieten Platz für Schnellladestationen für Pkw und elektrischen Güterverkehr.

Unter dem Motto „’t Kirchroa van mörje“ erhöhen wir die Investitionen für private Haushalte im Parkstad-Dämmprojekt, mit dem wir die energetische Sanierung unseres veralteten Wohnungsbestands weiter beschleunigen. Diese Regelung soll auch für Wohnungen mit einem höheren WOZ-Wert als der bisherigen Grenze von 211.000€ zugänglich sein. Zudem erhöhen wir den maximalen Zuschuss von 1.300€ auf 2.000€. Beratung und Unterstützung über den Wohnberatungsladen (*Woonwijzerwinkel*) sind fester Bestandteil dieses Angebots.

VI Wertvolles Zusammenleben

6.1 Alle integrieren sich

Integration ist keine freiwillige Option, sondern eine notwendige Voraussetzung für eine freie und stabile Gesellschaft. In Kerkrade gilt: Alle machen mit.

Durch leicht zugängliche Sprachkurse (u. a. bei HuB) und die Bekämpfung von geringer Lese- und Schreibkompetenz lernt jeder Niederländisch. Wir erwarten dabei maximale Einsatzbereitschaft; Verweigerung führt zu einer Geldstrafe oder zu Leistungskürzungen. Eltern werden aktiv in die Sprachförderung ihrer Kinder einbezogen, wobei neben dem Niederländischen auch der Gebrauch des Kerkraader Dialekts breit gefördert wird.

Unsere Werte, wie Selbstbestimmung, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Rechte von LGBTQIA+-Personen und Religionsfreiheit, werden respektiert. Neuankömmlinge lernen unsere Geschichte sowie unsere Werte und Normen kennen.

Kulturelle Einrichtungen verbinden Menschen und fördern Begegnungen, sodass sich alle auf Basis gemeinsamer Werte und aktiver Teilhabe willkommen fühlen.

Für Hassprediger gibt es keinen Raum: Die Gemeinde greift bei Aufrufen zu Hass oder zur Ablehnung von Freiheitsrechten ein. Wer sich gegen unsere demokratischen Werte stellt, erhält keine Bühne. Zudem werden Verwaltungsmitarbeitende geschult, um Anzeichen von Zwangsheirat zu erkennen.

Wir erkennen an, dass Neuankömmlinge in einem Land, das sich in vielen Bereichen von ihrem Herkunftsland unterscheidet, nicht automatisch selbstständig zurechtkommen. Deshalb bieten wir Begleitung, stellen aber auch klare Anforderungen. Wer hier lebt, muss bereit sein, sich mit unseren Normen und Werten auseinanderzusetzen. Das ist die Grundlage für gegenseitigen Respekt und gelungene Integration. Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist verpflichtend, einschließlich einer verpflichtenden Vorschule für Kinder von Eltern im Integrationsprozess.

Neben dem bestehenden Standort an der Hammolenweg (400 Plätze) werden keine neuen Standorte für die Unterbringung von Asylsuchenden geschaffen. Über Bürgerbefragungen nehmen wir die Sorgen der Anwohner ernst.

Wir schließen niemanden aus, sorgen aber für einen zügigen Übergang und gute Integration. Viele Neuankömmlinge haben ihren Platz in unserer Gesellschaft gefunden und leisten einen aktiven Beitrag. Sie haben die Chancen genutzt, die die Niederlande und Kerkrade bieten – darauf sind wir stolz, und das erwarten wir auch von anderen.

Abgelehnte Asylbewerber und Menschen ohne Aufenthaltsstatus erhalten keine kommunale Unterbringung. Organisationen, die dies ermöglichen, verlieren ihre

Förderung, ebenso wie Organisationen, die Segregation oder antidemokratische Ideen fördern. Stattdessen unterstützen wir Initiativen, die Begegnung und gemeinsame Werte stärken.

6.2 Pflege und Unterstützung vor Ort: menschlich und zielgerichtet

Jeder kommt früher oder später mit Pflege und Unterstützung in Berührung. Die VVD Kerkrade setzt sich für eine zugängliche, bezahlbare und menschenorientierte Versorgung ein, möglichst wohnortnah. In einem vertrauten Umfeld soll man gut alt werden können, mit Angeboten, die sich am Alltag orientieren.

Das neue Stadtzentrum mit VIE, dem Martin-Buber-Platz und HuB spielt dabei eine Schlüsselrolle. VIE ist der Ort, an dem Pflege, Bewegung und Bildung zusammenkommen. Programme motivieren Jung und Alt zu einem aktiven Lebensstil, mit Fokus auf Ernährung, Gesundheit und Wissensaustausch.

Wir fördern altersgerechte Wohnungen, flexible Wohnkonzepte wie *Kaalheide Bruist* sowie schnelle Genehmigungen für Wohnungsanpassungen. Gemeinsam mit Wohnungsbaugesellschaften sorgen wir dafür, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrem Viertel bleiben können.

Pflege muss für alle bezahlbar bleiben. Deshalb prüfen wir die Effizienz der Hilfsangebote kritisch und treffen klare Vereinbarungen mit Pflegeanbietern über Wartezeiten. Wenn das Wohnen zu Hause nicht mehr möglich ist, muss innerhalb von drei Wochen ein Platz zur Verfügung stehen. Häusliche Pflege soll innerhalb einer Woche organisiert sein.

Wir fördern, dass Einwohner ihre Unterstützung möglichst selbst organisieren, über ein integriertes persönliches Budget (i-pgb). Die Interessen der Pflegebedürftigen stehen im Mittelpunkt, nicht die der Anbieter oder der Gemeinde.

Pflegende Angehörige verdienen Unterstützung und Anerkennung. Das Pflegeanerkennungsangebot bleibt bestehen, und es wird eine zentrale WMO-Anlaufstelle für Fragen eingerichtet. Ehrenamtliche Helfer und Kurzzeitpflegeangebote entlasten pflegende Angehörige vorübergehend. Auch junge Pflegende erhalten besondere Aufmerksamkeit.

Pflege muss niedrigschwellig und wohnortnah verfügbar sein. Hausärzte, Nachbarschaftszentren und soziale Quartiersteams spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie bieten Basisunterstützung und vermitteln weiter, wenn intensivere Hilfe nötig ist.

Praxisassistenten bei Hausärzten und soziale Teams sorgen für eine gute Weiterleitung, das ist wichtig sowohl für die Betroffenen als auch für die Lebensqualität im Quartier.

Für Menschen mit psychischen Problemen oder ehemals Obdachlose schaffen wir mehr selbstständige Wohnformen mit ambulanter Betreuung, damit sie schneller in die Gesellschaft zurückkehren können.

Soziale Leistungen sind für alle da, die sie benötigen. Doch der Einsatz von Fachkräften, pflegenden Angehörigen, Zeit und Geld soll vor allem denjenigen zugutekommen, die ihn am dringendsten brauchen. Was lokal möglich ist, wird lokal organisiert. Pflege im Quartier, unterstützt durch das direkte Umfeld, verhindert teure Maßnahmen und macht Hilfe zugänglicher. Wir setzen auf Unterstützung in Stadtteilen und Nachbarschaften, auch mit innovativen und digitalen Mitteln.

Wer eine Hilfsmittelversorgung wie z. B. einen Rollator selbst bezahlen kann, soll keine öffentlichen Mittel in Anspruch nehmen. So stellen wir sicher, dass Steuergelder dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden.

Je mehr jemand selbst leisten kann, desto besser. Angesichts des demografischen Wandels und des Mangels an Pflegekräften wird informelle Pflege immer wichtiger. Familie, Freunde und Nachbarn spielen eine größere Rolle beim selbstständigen Wohnen. Die VVD Kerkrade unterstützt diese Entwicklung aktiv – mit Verständnis für die individuellen Möglichkeiten.

Darüber hinaus setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern, Hausärzten, ambulanten Pflegediensten und Gemeindepflegekräften. Gute Kooperation verhindert Verschwendung und sorgt für effiziente, menschennahe Versorgung.

Deshalb setzen wir uns weiterhin für den Erhalt der Notaufnahme (SEH) in Heerlen ein. Wir werden den Druck auf Krankenkassen, Krankenhäuser und regionale Partner aufrechterhalten, um diese Einrichtung zu sichern. Die Notaufnahme ist nicht nur medizinisch notwendig, sondern auch eine Grundvoraussetzung für eine sichere und lebenswerte Region.

6.3 Bezahlbare und wirksame Jugendhilfe

Eltern tragen die Verantwortung für ein gesundes Aufwachsen ihrer Kinder. Wir unterstützen sie, indem wir eine Gemeinde schaffen, in der Kinder sicher und angenehm aufwachsen und ihre Talente entfalten können. Hier kennen wir unsere Jugend am besten, darauf sind wir stolz, und das wollen wir bewahren.

Wenn das Aufwachsen schwierig ist und Jugendhilfe notwendig wird, leisten wir Unterstützung, möglichst wohnortnah, damit Kinder so normal wie möglich aufwachsen können. Dabei achten wir darauf, nicht unnötig zu pathologisieren: Nicht jede Besonderheit erfordert Hilfe. Dieses Prinzip nennen wir Normalisierung.

Es erfolgt eine klarere Abgrenzung dessen, was unter Jugendhilfe fällt. Kinder, die tatsächlich Unterstützung benötigen, sollen diese ohne Zweifel erhalten. Gleichzeitig verhindern wir, dass Mittel für leichte Defizite oder Situationen eingesetzt werden, die zum normalen Aufwachsen gehören. Hilfe muss wirksam sein und sich auf echte Probleme konzentrieren, nicht darauf, jede Schwierigkeit aus dem Weg zu räumen. Aufwachsen bedeutet auch Stolpern und Lernen; und von Eltern erwarten wir Verantwortung für die gesunde Entwicklung ihrer Kinder. Als unterstützenden Impuls fördern wir die *Gesunde Grundschule* und sehen VIE als übergreifendes Instrument.

Prävention ist entscheidend: Je früher Probleme erkannt werden, desto weniger intensive Hilfe ist nötig. Deshalb arbeiten wir eng mit sozialen Quartiersteams, Hausärzten, Schulen und Sportvereinen zusammen, um Kinder und Familien frühzeitig zu unterstützen.

Wartelisten in der Jugendhilfe müssen verschwinden. Kinder, die Hilfe brauchen, dürfen nicht monatelang warten, weder bei regulärer noch bei hochspezialisierter Versorgung.

Wir betrachten nicht nur das Kind, sondern die gesamte Familie. Häufig liegen die Ursachen bei Schulden oder gesundheitlichen Problemen der Eltern. Durch einen ganzheitlichen Ansatz helfen wir Kindern wirksamer und bekämpfen die Ursachen.

Wir sorgen für ausreichend Jugendfachkräfte in Hausarztpraxen. Sie kennen die regionalen Angebote sowie die Bedürfnisse von Eltern und Kindern und verhindern unnötige Überweisungen zu unnötig intensiven Hilfsformen.

Häusliche Gewalt und Kindesmisshandlung haben höchste Priorität. Wo Hinweise auf Misshandlung bestehen, müssen diese von Hilfsorganisationen erkannt werden. In solchen Fällen muss Hilfe immer sofort verfügbar sein.

Jugendhilfe wird kostenbewusst und zielgerichtet organisiert. Jedes Kind erhält die Unterstützung, die es braucht. Wir stellen sicher, dass verfügbare Mittel sinnvoll eingesetzt werden und Kinder die notwendige Hilfe erhalten.

6.4 Bildung ist der Schlüssel zu einer starken Zukunft

Die VVD Kerkrade hat sich stark für ein vollwertiges weiterführendes Schulangebot in Kerkrade eingesetzt und war Mitbegründer der Martin-Buber-Schule. Gemeinsam mit dem VMBO Holz bildet es ein vollständiges Bildungsangebot, das entscheidend für die Attraktivität unserer Gemeinde ist. Dafür setzen wir uns weiterhin ein.

Bildung ist der Schlüssel zu einer starken Zukunft. Sie gibt Kindern und Jugendlichen einen fairen Start sowie Wissen und Fähigkeiten, um selbstständige, engagierte Bürger zu werden. In der Schule lernen sie nicht nur Rechnen, Sprache und digitale Kompetenzen, sondern auch unsere Normen und Werte, was normal ist und was nicht. Gute Bildung formt Individuen und stärkt die Gesellschaft.

Um diese Zukunft zu sichern, braucht Bildung moderne und sichere Gebäude. In Kerkrade stehen wir vor großen Herausforderungen: die Unterbringung des Martin Buber sowie die Realisierung der Integralen Kinderzentren (IKC). Provisorische Lösungen, wie die Unterbringung von Schülern im Stadthaus, reichen nicht aus. Wir wollen dauerhafte Lösungen und zukunftsfähige Schulgebäude.

Die VVD Kerkrade setzt auf Entschlossenheit und Verantwortung:

- schnellstmögliche Realisierung des Neubaus für das Martin Buber und der IKC-Unterbringung,
- finanzielle Unabhängigkeit: Kerkrade soll aus eigenen Rücklagen in Bildung investieren können,

- Bildung als Priorität: eine solide finanzielle Basis für Schulen ist eine Investition in die Zukunft unserer Stadt.

Unsere Kinder verdienen eine Lernumgebung, die sie auf morgen vorbereitet. Die VVD setzt sich für ein Kerkrade ein, in dem Bildungseinrichtungen nicht unter Druck stehen, sondern eine starke Grundlage für Wachstum und Entwicklung bilden.

Die VVD Kerkrade glaubt an gute Bildung als Fundament einer starken Zukunft. Schulträger tragen die Verantwortung, doch die Gemeinde ist ein aktiver Gesprächspartner und unterstützt, wenn Qualität unter Druck gerät. Wir verhindern Schulabsentismus und sorgen dafür, dass sich jedes Kind sicher und wertgeschätzt fühlt.

Freie Schulwahl ist ein Grundprinzip: Eltern entscheiden selbst, welche Schule ihr Kind besucht. Keine Losverfahren oder Postleitzahlenregelungen. Die Gemeinde achtet darauf, dass Schulen gesetzeskonform handeln und Kinder ab drei Jahren an mehreren Schulen angemeldet werden können.

Bildung ist mehr als Lernen, sie ist auch ein sozialer Treffpunkt. Wir fördern Unterricht an verschiedenen Standorten in Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen und Unternehmen. Unsere euregionale Lage nutzen wir für Kooperationen mit Schulen jenseits der Grenze und zum Abbau von (Sprach-) Defiziten durch Vorschulen und Kinderbetreuung.

Schulen haben auch eine gesellschaftliche Aufgabe: das Erkennen von Radikalisierung, Loverboys und häuslicher Gewalt. Die Freiheit des Bildungswesens darf niemals missbraucht werden. Sicherheit und Schutz der Kinder stehen an erster Stelle.

Wir fördern Integrale Kinderzentren, in denen Bildung, Betreuung und Pflege zusammenarbeiten. Schulgebäude und Außenanlagen werden breiter genutzt, für Musik, Sport und Kultur, auch außerhalb der Schulzeiten.

Erreichbarkeit und Sicherheit sind selbstverständlich: sichere Fuß- und Radwege, gute Parkmöglichkeiten und Transportangebote für Kinder im sonderpädagogischen Bereich.

Abschließend bekämpfen wir Mobbing aktiv mit einem Anti-Mobbing-Pakt, in dem Schulen, Sportvereine und Eltern gemeinsam für ein respektvolles Umfeld eintreten.

6.5 Sportliche und gesunde Gesellschaft

Sport ist weit mehr als Bewegung. Er verbindet Menschen, stärkt das Selbstvertrauen, macht Freude und ermöglicht Entspannung. Durch Sport arbeiten wir an einer gesünderen, nachhaltigeren und widerstandsfähigeren Gesellschaft. Angesichts des demografischen Wandels und zunehmender psychischer Belastungen ist es entscheidend, dass alle – Jung und Alt – in Bewegung bleiben. Deshalb setzt die VVD Kerkrade stark auf zugängliche Sportangebote und die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und gesellschaftlichen Organisationen.

Um ein gesundes und aktives Leben für alle Einwohner zu fördern, stärken wir die Kooperation zwischen Sport, Pflege und Bildung. Kinder und Jugendliche werden bereits in der Schule zu mehr Bewegung motiviert, sodass jedes Kind in jedem Viertel in einer gesunden Umgebung aufwachsen kann. Dieser integrierte Ansatz stärkt den Gemeinschaftssinn und reduziert gesundheitliche Ungleichheiten.

Zudem fördern wir die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und anderen Vereinen. Bei Investitionen in Sportplätze und Anlagen prüfen wir die Zukunftsfähigkeit der Vereine und unterstützen bei Bedarf Zusammenschlüsse. So sichern wir starke Vereine mit genügend Mitgliedern und Ehrenamtlichen.

Wenn ein Sportplatz aufgrund anderer Entwicklungen wegfällt, wird stets ein vollwertiger Ersatz oder eine Erweiterung an anderer Stelle geschaffen. Wir sorgen für ausreichend Raum für Sport und Spiel im Freien. Bei Neubau- und Sanierungsprojekten achten wir darauf, dass der öffentliche Raum zur Bewegung einlädt. Die Einwohner werden dabei einbezogen, damit die Angebote den Bedürfnissen des Viertels entsprechen.

Dabei prüfen wir aktiv den Bau oder die Umnutzung multifunktionaler Gebäude und Sportanlagen, um Sportvereine und weiteres Vereinsleben – wie Musikvereine, Chöre, Schützenvereine und andere Initiativen – in lebendigen, multifunktionalen Nachbarschaftszentren zu bündeln.

Diese multifunktionalen Einrichtungen werden so gestaltet, dass sie von verschiedenen Zielgruppen und Projekten genutzt werden können.

Jugendinitiativen erhalten aktiven Zugang zu Sportanlagen. Für Kinder ist Sport ein wichtiger Bestandteil ihrer Entwicklung, und kein Kind darf ausgeschlossen werden. Deshalb halten wir die Kosten für Sportvereine so niedrig wie möglich, damit Mitgliedsbeiträge bezahlbar bleiben.

Darüber hinaus setzen wir Projekte ein, um Kinder dauerhaft zum Sport zu motivieren, etwa durch Kooperationen zwischen Schulen, Sportvereinen und Nachmittagsbetreuung. Quartiersporttrainer übernehmen dabei eine verbindende Rolle. So stellen wir sicher, dass Sport nicht nur erreichbar, sondern auch attraktiv und nachhaltig für junge Menschen ist.

Sport muss für alle zugänglich sein. Die Gemeinde reserviert einen festen Teil der Sportfördermittel für Senioren und Menschen mit Behinderung. Wir sorgen für Spazierwege mit ausreichend Ruheplätzen, damit auch ältere Menschen sicher und komfortabel in Bewegung bleiben können.

Sport trägt sowohl zur körperlichen als auch zur seelischen Gesundheit bei. Er hilft Menschen, fitter zu werden, soziale Kontakte zu knüpfen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Gerade deshalb nutzen wir Sport auch, um Probleme frühzeitig zu erkennen, sodass besonders schutzbedürftige Menschen schneller passende Unterstützung erhalten.

Sportvereine sind das Rückgrat der Gemeinschaft in Kerkrade. Deshalb setzen wir uns für ihre nachhaltige Entwicklung und Unterstützung ein. Wir sorgen für stabile

Finanzierung und organisieren regelmäßig Treffen zum Wissensaustausch und zur Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Partnern. Das stärkt nicht nur die Vereine, sondern erhöht auch die Qualität des Sportangebots. Auf dieser soliden Basis können wir gemeinsam mit den Vereinen besser auf die Bedürfnisse unserer Einwohner eingehen und die Sportbeteiligung weiter steigern.

Sportveranstaltungen machen Kerkrade bekannt, bringen Menschen zusammen und fördern Bewegung. Wir arbeiten aktiv mit Veranstaltern zusammen, um große Events in unsere Stadt zu holen. So stärken wir nicht nur die Sportinfrastruktur, sondern auch den sozialen Zusammenhalt und den lokalen Stolz.

In unserer Sportpolitik steht Inklusion im Mittelpunkt: gleiche Chancen und gleiche Behandlung für alle. Für Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus und Homophobie ist kein Platz. Sport muss ein sicherer, offener Raum sein, in dem sich jeder willkommen fühlt.

Wir glauben an die Kraft des Sports als Fundament einer gesunden Gesellschaft. Deshalb investieren wir in Angebote, Zusammenarbeit und Inklusion, damit jeder mitmachen kann, unabhängig von Alter, Herkunft oder Einschränkung.

6.6 Dynamischer und inklusiver Kultursektor

Die VVD Kerkrade sieht Kultur als treibende Kraft für die Entwicklung unserer Stadt. Kerkrade verfügt über ein reiches kulturelles Leben, das Einwohner zusammenbringt, inspiriert und Besucher anzieht. Vom WMC und Musikfestivals über kulinarische Veranstaltungen bis hin zu lokalen Initiativen in Nachbarschaftszentren und Bibliotheken – Kultur ist überall präsent.

Wir pflegen unser kulturelles Erbe, wie das *Kirchroädsj Plat* und Traditionen wie den Nikolausumzug, *Vasteloavend* und das WMC, sie alle sind tief in unserer Identität verwurzelt. Auch moderne Ausdrucksformen wie Pride gehören zur Geschichte Kerkrades. Diese Traditionen und Feiern verbinden Generationen und schaffen Stolz und Gemeinschaftsgefühl. In unserer Stadt gibt es Raum für Vielfalt, Tradition und Innovation.

Kulturelle Einrichtungen, die ältere Menschen, Jugendliche und Neuankömmlinge in Kunst und Kultur einbeziehen, stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie sorgen für eine inklusive und zugängliche Kulturlandschaft. Deshalb fördern wir die Kreativität der Einwohner und geben Raum für neue Initiativen, ohne als Gemeinde vorzuschreiben, was Kultur zu sein hat.

Gleichzeitig setzen wir auf einen unternehmerischen Kultursektor, der eigenständig agiert und Raum für Wachstum, Zusammenarbeit und Innovation erhält. Die Gemeinde bewirbt unser kulturelles Erbe und Angebot, steigert die Bekanntheit und stärkt das Gefühl des Stolzes. Neuankömmlinge lernen unsere Geschichte und unsere liberalen Werte kennen, darunter der Respekt gegenüber LGBTQIA+-Gemeinschaften und die Freiheit der Meinungsäußerung.

Wir wollen nicht bei der Kultur sparen, sondern sicherstellen, dass jeder Euro wirksam eingesetzt wird und möglichst viele Einwohner erreicht.

Fördermittel für Kunst und Kultur dienen dazu, ein breites Angebot zu ermöglichen. Von Antragstellern erwarten wir eine Eigenbeteiligung an der Finanzierung sowie einen klaren gesellschaftlichen Mehrwert ihrer Aktivitäten. Transparenz über die Verwendung öffentlicher Mittel ist dabei selbstverständlich.

Um Kultur zugänglich zu halten, sorgen wir für schnelle Genehmigungsverfahren über ein digitales Veranstaltungsportal. Sicherheitsanforderungen stimmen wir auf die Art der Veranstaltung ab, damit Kreativität nicht unnötig eingeschränkt wird.

Die VVD Kerkrade steht für einen Kultursektor, der verbindet, bereichert und stärkt. Wir investieren in Tradition und Erneuerung und sorgen dafür, dass Kultur für alle erreichbar bleibt, als Quelle von Stolz, Inspiration und gesellschaftlicher Kraft.